

Referat 3

Andreas MAYER, München

Schwierigkeiten spracherwerbsgestörter Kinder auf grammatikalischer Ebene

Die meisten Kinder erwerben die wesentlichen grammatischen Strukturen ihrer Muttersprache bis zum Alter von vier Jahren. Das trifft auf Kinder in den unterschiedlichsten Kulturen und mit den unterschiedlichsten Sprachen zu. Kinder mit spezifischen Sprachentwicklungsstörungen gelingt dies nicht, sodass ihr Spracherwerb unter anderem auf der Ebene von Syntax und Morphologie zu stagnieren beginnt und sie sich häufig noch in der Grundschulstufe auf dem grammatischen Niveau von Zwei- bis Dreijährigen befinden. Dabei sprechen diese Kinder nicht einfach dysgrammatisch. Sie haben Schwierigkeiten mit ganz bestimmten Strukturen ihrer Muttersprache. Um Kindern mit grammatischen Störungen effektiv helfen zu können, um eine Therapie auf der Grundlage einer individuellen Diagnostik realisieren zu können, ist es notwendig, die individuellen Schwierigkeiten der Kinder zu kennen. Auf der Grundlage des ungestörten Grammatikerwerbs der deutschen Sprache und einiger linguistischen Grundlagen werden die Meilensteine der grammatischen Entwicklung hervorgehoben und die typischen Schwierigkeiten grammatisch gestörter Kinder herausgearbeitet. Anhand von Transkripten kindlicher Äußerungen sollen die wesentlichen Schwierigkeiten illustriert werden. Ein Ausblick, wie das diagnostische Wissen therapeutisch genutzt werden kann, bildet den Abschluss des Referats.

Daten zur Person

Dr. Andreas Mayer

geboren am: 09. September 1966 in Altötting/Oberbayern

11/1988 – 12/1994: Studium der Sprachbehindertenpädagogik an der Ludwig–Maximilians–Universität München

11/1991 – 12/1994: Studium der sonderpädagogischen Zusatzqualifikation Verhaltensgestörtenpädagogik an der Ludwig- Maximilians– Universität München

12/1994: Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Sonderschulen (Gesamtnote: 1,31)

09/1995 – 08/1997: Studienreferendar im Studienseminar Sprachbehindertenpädagogik Oberbayern II,

07/1997: Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Sonderschulen (Gesamtnote: 1,38)

08/1996 – 07/2007: Sonderschullehrer am Förderzentrum München Nord

08/2003 – 7/2007: Sonderschullehrer im Hochschuldienst an der LMU München, Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik (Prof. Dr. M. Grohnfeldt)

seit 09/2007: Studienrat im Hochschuldienst an der Universität zu Köln am Lehrstuhl für Sprachbehindertenpädagogik (Prof. Dr. Motsch)

seit 2002: Fortbildungsreferent an zahlreichen Schulen in München und dem Sprachheilzentrum Ravensburg zu den Themen Schriftspracherwerbsstörungen, Sprachentwicklungsstörungen und Sprachförderung im Unterricht

Oktober 2007: Fertigstellung der Dissertation „Phonologische Bewusstheit, Benennungsgeschwindigkeit und automatisierte Leseprozesse“ (Gesamtnote: magna cum laude)

aktuelle Schwerpunkte: Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen
Prävention von Schriftspracherwerbsstörungen
Schriftsprachlicher Anfangsunterricht bei sprachlich beeinträchtigten Kindern
Unterricht mit sprachlich beeinträchtigten Kindern

Publikationen:

MAYER, A.(2003): *Möglichkeiten der Sprach- und Kommunikationsförderung im Unterricht mit sprachentwicklungsgestörten Kindern.* In: Die Sprachheilarbeit. 48(1) 11-20

MAYER, A.(2004): *Diagnose und Förderung der phonologischen Bewusstheit.* In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie, Bd. 5 Stuttgart Kohlhammer. 248-265

MAYER, A. (2006.): *Das „naming-speed-deficit“ und sein Zusammenhang zu Störungen des Schriftspracherwerbs.* In: Die Sprachheilarbeit 51(5); 227-239

MAYER, A.(2007): *Spezifische Akzentuierung des Mathematik-Unterrichts bei sprachbehinderten Kindern.* In: dgs Bayern (Hrsg.): Sprachheilpädagogischer Unterricht. Symposium zu Ehren des ehemaligen Bundesvorsitzenden Kurt Bielfeld. Würzburg: Freisleben. 28-46

MAYER, A.(2007): *Realisierung spezifischer sprachheilpädagogischer Maßnahmen im Unterricht, dargestellt am Beispiel der dialogischen Bilderbuchbetrachtung.* In: Sonderpädagogik in Bayern. 50 (3) 28-36

MAYER, A.(2008): *Phonologische Bewusstheit, Benennungsgeschwindigkeit und automatisierte Leseprozesse.* Aachen: Shaker Verlag.

MAYER, A.; REBER, K.; SCHÖNAUER-SCHNEIDER, W. (2008): *Ohne Sprache geht es nicht.* In: Grohnfeldt, M. (2008): Didaktik in der Sonderpädagogik. Würzburg: edition von freisleben.